Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 51 (1980)

Heft: 6

Rubrik: Aus der VSA-Region Thurgau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der VSA-Region Thurgau

30 Jahre Alters-, Pflege- und Krankenheim Neutal in Berlingen

In diesem Jahr kann das private Alters-, Pflege und Krankenheim Neutal in Berlingen das 30jährige Bestehen feiern. Dieser Tage legt René Künzli nun den Jahresbericht 1979 für das von Fritz und Anna Künzli-Jezler ursprünglich als «Alters- und Erholungsheim Neutal» gegründete Heim vor, aus dem eindrücklich hervorgeht, dass man im Neutal vorab der Aktivierung der Gäste durch die Durchführung verschiedenster Anlässe grosse Bedeutung zumisst. «Das Neutal darf wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, worüber wir uns alle freuen» — dies kann René Künzli, Geschäftsleiter des privaten Alters-, Pflege- und Krankenheims Neutal in Berlingen, in seinem Jahresbericht 1979 einleitend feststellen, und in der Tat zieht sich die Freude über ein glücklich verlaufenes Jahr denn auch wie ein roter Faden durch den gesamten Bericht durch.

Zahlreiche Veranstaltungen

Wohl nicht von ungefähr stehen im Jahresbericht 1979 dieses Privatheimes am Untersee die Aktivitäten, die man für die Gäste entwickelt hat, denn man weiss, wie Oberschwester Heidi Kocherhans an anderer Stelle festhält, dass die Aktivierung der Gäste ein grosses Anliegen sein muss, da die Wichtigkeit, Geist und Seele anzuregen, nicht zu unterschätzen ist. So wurden im vergangenen Jahr unter dem Titel «Neutal-Runden» 16 Dokumentar- und Spielfilme gezeigt, 14 Erzählungen bei Kuchen und Kaffee organisiert, es standen 13 Gottesdienste, 11 Konzerte, 11 kulinarische Nachmittage, neun Car- und Schiffahrten, je acht Schülerdarbietungen, beziehungsweise Diskussions- und Unterhaltungs-Nachmittage auf dem Programm. Ausserdem wurde fünfmal zu Geburtstags-Partys und Gartenfesten eingeladen, vier Tonbildschauen gezeigt, drei Theateraufführungen und zwei Bastelnachmittage durchgeführt und ein Lebensmittel-Wettbewerb, ein Nachmittag unter dem Motto «Wir machen Mitmenschen Freude», ein Bazar sowie eine Hausweihnachtsfeier ergänzten das Programm. Daneben wurde aber auch dem Schaffen von Kontakten zwischen Gästen und ihren Verwandten und Bekannten grosse Aufmerksamkeit geschenkt, es wurden Gegenbesuche in Winterthur organisiert, spezielle Geburtstagsmenus zusammengestellt, Blumenbouquets besorgt, Geschenke im Auftrag der Angehörigen eingekauft und für Gäste — Frau Antonia Studer (97 Jahre) und Bertha Pfenninger (100 Jahre) — eine Geburtstags-Gratulation über das Schweizer Radio in die Wege geleitet.

Personalwechsel: Weiterhin günstige Rate

Am 10. Oktober 1979 musste die Heimleitung vom plötzlichen Hinschied des Hausarztes Dr. med. Hans Spühler, der im 54. Altersjahr verstarb, Kenntnis nehmen, der seit dem August 1977 die ärztliche Leitung des Neutals innehatte. Wie im Jahresbericht mitgeteilt wird, hat bis zum 30. Juni dieses Jahres Dr. med. Herbert Payne die Führung der Praxis übernommen, wobei Dr. med. Johanna Schaniel, Spezialärztin für Innere Medizin, ab 1. Juli die Praxis in selbständiger Führung übernehmen wird. Insgesamt 33 Mitarbeiter des Heimes haben im vergangenen Jahr ihren Arbeitsplatz in Berlingen verlassen (Vorjahr: 30), wobei mit 142 Mitarbeitern der Bestand Ende 1979 um gut 10 Prozent höher war als vor Jahresfrist. Diese Zunahme sei jedoch relativ, wird im Jahresbericht weiter ausgeführt, da eine Verschiebung von Ganztags- und Teilzeitbeschäftigten eingetreten sei: Von den 142 Mitarbeitern Ende 1979 waren 81 zu 100 Prozent beschäftigt, während neun zu 80, einer zu 75, fünf zu 66, 13 zu 50, 11 zu 33, 19 zu 25 und drei zu 10 Prozent angestellt waren. Zählt man diese prozentuale Tätigkeit zusammen und rechnet sie auf volle Stellen um, ergibt das für Ende 1979 einen Mitarbeiterbestand von 107,5 Arbeitskräften.

Gute Bettenauslastung

Ueber 43 000 Uebernachtungen im Alters-, beziehungsweise rund 42 500 Uebernachtungen im Pflegeheim waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Das sind etwas weniger als im Vorjahr, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, die Bettenbelegung betrug aber immer noch 95,8 Prozent in der Alters-, beziehungsweise 99,5 Prozent in der Pflegeabteilung.

Der Betriebsaufwand des Alters-, Pflege- und Krankenheimes Neutal stieg im vergangenen Jahr um rund 300 000 Franken oder sechs Prozent auf 5,3 Millionen Franken, wie der Betriebsrechnung entnommen werden kann. Dabei fiel vor allem der gestiegene Aufwand bei den Personalkosten ins Gewicht. Deshalb und wegen der starken Verteuerung der Energiekosten mussten die Pensionspreise auf den 1. Januar angehoben werden.

Gäste sollen im Mittelpunkt stehen

Das Jubiläumsjahr 1980 soll im Neutal mit verschiedenen Anlässen begangen werden. «Dass dabei die Gäste im Mittelpunkt stehen sollen, versteht sich von selbst», schreibt René Künzli in diesem Zusammenhang. So sollen mit zwei Anlässen vom 28./29. Juni und 6./7. September Möglichkeiten geschaffen werden, um Kontakt zwischen jungen und älteren Menschen zu schaffen. Im Mai soll ein Lehrer-Informationsnachmittag durchgeführt werden und in einer Kursfolge im Oktober und November sollen von Fachreferenten die Fragen «Wie bereite ich mich heute schon auf das Alter vor?» behandelt werden. Ausserdem fällt ins Jahr 1980 der Beginn eines Neubaues, der ab Herbst 1981 vor allem psychogeriatrische Patienten aufnehmen soll.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Im Zentrum von **Entlebuch,** in nächster Nähe von Kirche, Post, Gemeindeverwaltung sowie von Einkaufsläden und Wirtshäusern wurde das neuerstellte Alterswohnheim «Martinshof» eingeweiht, das 20 Wohnungen umfasst (eine davon für Rollstuhlbenützer ausgerüstet) und daneben über eine Abwartswohnung sowie diverse Neben- und Schutzräume verfügt. Der Bau kostet rund 2 Millionen Franken.

Die Gemeindeversammlung von **Beromünster** genehmigte ein Gesuch für einen Planungskredit und bestellte eine Baukommission für die Erweiterung des bestehenden Alters- und Pflegeheimes. Vorgesehen ist der Anbau von zehn Wohnungen, von Personalzimmern und einer Gemeindeschwester-Station.

In **Neuenkirch LU** wurde das umgebaute und mit einem Anbau vergrösserte Altersheim Lippenrüti offiziell den Betagten übergeben. Das ehemalige Waisenhaus aus dem 19. Jahrhundert bietet nun in 48 Einzel- und elf Zweierzimmern insgesamt 70 Personen Platz, die allerdings auch heute, wie ehedem, vom dörflichen Leben abgeschlossen sind und schon einen ordentlichen Fussmarsch in Kauf nehmen müssen, wollen sie daran teilnehmen.

Die Erweiterung und die Renovation des Altersheims Au in **Steinen SZ** kostete fast eine halbe Million Franken mehr als voranschlagt, nämlich 2,19 Mio.

In der Botschaft über seine bevorstehenden Aufgaben weist der Gemeinderat von **Kriens** auf die unaufhaltbare Ueberalterung der Krienser Bevölkerung hin. Schon heute seien 13,9 Prozent der Einwohner über 65 Jahre alt. Deshalb dränge sich auf längere Sicht (neben den bestehenden Altersheimen Kleinfeld und Grossfeld) die Planung eines weitern Altersheimes auf.

Der Einwohnerrat von **Horw LU** hatte den Bau einer gemeindeeigenen Altenssiedlung mit 32 Wohnungen beantragt. Nachdem inzwischen eine private Stiftung Alterswohnungen erstellt, wurde der verlangte Projektierungskredit von 210 000 Franken zurückgestellt und damit Planung und Bau verschoben, bis Erfahrungen gesammelt seien, wie die Mehrheit des Rates es wünschte.

Die Gemeindeversammlung **Greppen LU** stimmte der Mitbeteiligung am geplanten regionalen Alters- und Pflegeheim in Weggis zu. Der Gemeindeanteil beträgt 360 000 Franken.

In **Gunzwil LU** leben sechs Schwerstbehinderte im Alter von 18 bis 31 Jahren im Wohnheim «Linde», das von der Sozialarbeiterin Paula Estermann und zwei Betreuern seit dem vergangenen Jahr geführt wird. Dieses kleine Provisorium entstand, nachdem sich gezeigt hatte, dass ein endgültiges Wohnheim für Schwerstbehinderte im Kanton Luzern